

## **Zum Neuen Jahr**

**Liebe Jägerinnen und Jäger,**

wenn Sie dieses Heft in Ihren Händen halten, schreiben wir bereits das Jahr 2005.

Der Jahreswechsel ist immer die Zeit zurückzublicken, das Gewesene auszuwerten. Und natürlich ist es auch die Zeit Künftiges zu planen oder etwas Neues anzupacken.

Auch für die Jagd in Deutschland lohnt der Blick über die Schulter, auf 2004.

Es stand politisch zunächst ganz im Zeichen der von Tier- und Naturschutzorganisationen geforderten Novelle des BJG. Der DJV, die LJV und ihre Untergliederungen haben sich diesen Plänen mit Vehemenz entgegengestellt und sich nicht darauf eingelassen, die Forderungen der anderen zu diskutieren oder gar eigene Novellierungsvorschläge zu unterbreiten. Dies hat dem DJV aus seinen eigenen Reihen zwar auch Kritik eingetragen, aber dennoch haben wir uns nicht beirren lassen. Und heute wissen wir, dass dieser Weg zum richtigen Ergebnis geführt hat. Es liegt nach wie vor kein Referentenentwurf der Bundesregierung zum BJG vor!

Aber dann hat uns alle intensiv die Föderalismusdebatte in Deutschland beschäftigt und gefordert. Hier war u.a. das Jagdrecht Thema der Neuverteilung der Kompetenzen zwischen Bund und Ländern, wobei in der Föderalismuskommission präferiert wurde, die Jagd alleine durch Ländergesetze zu regeln. Dabei wäre unser bewährtes BJG komplett weggefallen, mit allen Ihnen bestens bekannten negativen Folgen.

In einer beispielhaften politischen Initiative haben wir alle gemeinsam – DJV, LJV, Kreisverbände und Hegeringe – die Entscheidungsträger in Deutschland, die Parlamentarier, Minister und sogar Ministerpräsidenten überzeugt, dass die Jagd auch künftig auf der Bundesebene geregelt werden muss. Hunderte Briefe wurden an die Politiker geschrieben und die Antworten dem DJV zur Kenntnis übersandt. Hierfür danke ich Ihnen allen! Dank gilt aber auch den 6 Millionen des Aktionsbündnisses Forum Natur, die unsere Anliegen ausdrücklich unterstützt haben.

Ich bin stolz und dankbar, der Präsident eines Verbandes zu sein, der in der Krise derart eng zusammensteht und so erfolgreiche politische Arbeit leistet. Dass ich in den vergangenen Wochen in Berlin von nahezu jedem Politiker auf die Jagdgesetzgebung und die Forderungen der Jägerschaft angesprochen wurde, ist das Verdienst der gesamten Jägerschaft!

Zum Zeitpunkt, da ich dies schreibe, sind die Weichen für ein Jagdgesetz auf Bundesebene in der Föderalismuskommission gestellt. Und heute, da Sie dies lesen, wissen Sie, ob die Kommission am 17. Dezember einen entsprechenden Beschluss gefasst hat.

Aber wie auch immer die Entscheidung ausgegangen ist und wie auch immer die Bundeskompetenz aussehen soll, ich werde mit Ihnen gemeinsam weiterhin dafür kämpfen, die Jagd in Deutschland zu erhalten.

Natürlich gibt es auch noch andere, für die Jägerschaft wichtige Themen, die der DJV 2005 anpacken wird: So wird eine soeben gegründete DJV-Service und Marketing GmbH ihre Arbeit aufnehmen. Sie wird für den DJV den gesamten DJV-Service mit den verschiedenen Artikeln und Broschüren übernehmen und darüber hinaus versuchen, neue Geschäftsfelder zu erschließen. Ziel ist dabei, den DJV finanziell zu entlasten. Also wundern Sie sich nicht, wenn Sie demnächst bei einer Materialbestellung, Lieferschein und Rechnung von der DJV-Service und Marketing GmbH erhalten.

Ein Thema, das wir 2005 in den Mittelpunkt stellen wollen, ist die Wildbretvermarktung. Hierzu werden wir gemeinsam mit den LJV Konzepte erarbeiten, die überall umgesetzt werden können. Ich bin sicher, dass hier noch ein gewaltiges Potential ausgeschöpft werden kann.

Neben den verbandspolitischen Themen gibt es aber auch immer noch die Jagd!

Und die Strecken des vergangenen Jagdjahres 03/04 zeigen, dass die Jäger ihre Verantwortung wahrnehmen. Über 470.000 Stück Schwarzwild und wieder über 1 Million Rehwild zeigen deutlich, dass Jäger vieles leisten, um Wild- und Verbisschäden zu vermeiden.

Die Zahlen bedeuten aber auch, dass wir in unseren Anstrengungen 2005 nicht nachlassen dürfen, da die Bestände weiterhin auf hohem Niveau sind. Und auch in diesem Jahr werden die Nachwuchsraten dank unserer meist milden Winter und der reichlichen Mast sicher nicht zurückgehen.

Also gehen Sie weiter auf die Jagd, haben Sie Freude am Anblick und am Naturerlebnis.  
Hierzu wünsche ich Ihnen von Herzen ein kräftiges Waidmannsheil.

**Fotomotiv:** „Jochen Borchert.jpg“

**Bildunterschrift:**

DJV-Präsident Jochen Borchert.